



Neue weiterführende Schule: Montessori-Angebot ab Frühherbst in alter Robert-Schuman-Realschule. **Seite 3**



Kulturtipps auf einen Blick: Die Rathaus Zeitung präsentiert den aktuellen Überblick für Juli. **Seite 4**



SWT beliefern bald Molkerei-Genossenschaft Arla mit regionalem Öko-Strom. **Seite 5**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

## Letzte Ratssitzung vor den Ferien

Die Fortschreibung der städtischen Spielplatzplanung sowie des qualifizierten Mietspiegels sind zwei Themen in der letzten Stadtratssitzung vor den Sommerferien am Mittwoch, 5. Juli, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Auf der Tagesordnung stehen außerdem mehrere Bebauungspläne, unter anderem zu dem Wohnmobil-Stellplatz im Tiergartental und zum Haltepunkt in der Hafensstraße in Ehrang.

Zu Beginn ist außerdem eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner geplant. Die öffentliche Sitzung wird auch wieder live im Bürgerfunk OK 54 übertragen und online gestreamt: [www.ok54.de](http://www.ok54.de) red

## Sperrung in Trier-Süd mit Umleitung

Wegen der Aufstellung eines Baukrans auf der Fahrbahn ist die Friedrich-Wilhelm-Straße zwischen Nikolaus- und Saarbrücker Straße gesperrt. Die Umleitung Richtung Südallee verläuft über die Saarbrücker Straße, Krausstraße, Hohenzollernstraße und das St. Barbara-Ufer. Von der Südallee kommend ist der gesperrte Abschnitt der Friedrich-Wilhelm-Straße über die Saar- und die Saarbrücker Straße erreichbar. Diese Sperrung gilt voraussichtlich bis Jahresende. red

### Zahl der Woche

# 136

Kinder und Jugendliche waren Ende 2022 in den zehn Trierer Jugendfeuerwehren aktiv, 26 mehr als im Vorjahr. (Seite 7)

# Vorzeigeprojekt macht Fortschritte

Bau des Bahnhofs Hafensstraße für die Eisenbahn-Weststrecke kommt voran, vier weitere stehen noch aus

**Sie ist das Schlüsselprojekt der Verkehrswende in Trier: Die Reaktivierung der Eisenbahn-Weststrecke für den Personenverkehr biegt nach langer Vorbereitung langsam auf die Zielgerade ein. Aktuell wird am neuen Haltepunkt Ehrang-Hafensstraße intensiv gearbeitet.**

Von Ralph Kießling

Ob der Dezember 2024 als anvisierter Starttermin für die Direktverbindung der westlichen Stadtteile mit Luxemburg und Wittlich eingehalten werden kann, hängt davon ab, ob die Ausschreibungen für die nächsten Bauprojekte zu einem guten Ergebnis führen. Die beiden bisherigen Versuche, einen Generalunternehmer für den Bau der Haltepunkte Pallien, Trier-West, Euren und Zewen zu finden hatten nach Angaben der Deutschen Bahn (DB) keinen Erfolg.

Im Juni hat die Bahn eine weitere Ausschreibungsrunde gestartet, diesmal aber für jeden Bahnhof einzeln. „Auch die Arbeiten für die Leit- und Sicherungstechnik und die Oberleitungen sind in der neuen Runde ausgeschrieben. Damit erhalten auch kleinere Unternehmen die Möglichkeit, sich am Bau des regionalen Zukunftsprojektes zu beteiligen“, heißt es in einer Pressemitteilung des Konzerns. Läuft alles nach Plan, könnten die Bauarbeiten für die vier Haltepunkte im März 2024 beginnen.

**15.000 Tonnen Erde**

Wie es laufen kann, zeigt sich aktuell auf der Baustelle für den neuen Bahnhof in Ehrang. „Die Station Hafensstraße, für die wir Bahnsteige und Zugänge errichten, entsteht weitgehend

noch in diesem Jahr. Allein für die Baugrube haben wir 15.000 Tonnen Erde ausgehoben. Außerdem haben wir bereits drei Viertel der erforderlichen Stützwände errichtet“, informierte Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter der DB für Rheinland-Pfalz und das Saarland, bei einem Ortstermin. Die Station liegt an der Eisenbahnüberführung in der Hafensstraße, die deshalb seit mehreren Monaten gesperrt ist. Dabei werden auch zwei rund 100 Jahre alte Brückenbauwerke abgebrochen und erneuert. Der Schienenverkehr fließt in der Zwischenzeit über Hilfsbrücken.

Aufgabe der Stadt ist die Erschließung der neuen Bahnstationen mit barrierefreien Bushaltestellen, neuen Fuß- und Radwegen sowie überdachten Garagen und Servicestationen für Fahrräder. Nicht alle diese Projekte werden bis Ende 2024 abgeschlossen sein, zumal die von Bundesverkehrsminister Volker Wissing grundsätzlich zugesagte Förderung in Millionenhöhe noch nicht endgültig bewilligt ist.

### Über die Grenze

Baudezernent Dr. Thilo Becker räumt dem Vorhaben jedenfalls hohe Priorität ein: „Die Weststrecke ist ein Vorzeigeprojekt für einen vernetzten, länderübergreifenden Schienenverkehr und insbesondere für die Stadt Trier ein echter Gewinn. Künftig sollen über die reaktivierte Strecke Nahverkehrszüge von Luxemburg über Trier-West nach Wittlich sowie von Saarburg über Trier-West zur Station Trier-Hafensstraße fahren. Damit bieten wir den Menschen eine echte Alternative zum Auto.“ Auch für viele Leute, die in der Innenstadt wohnen oder arbeiten, sei der Weg zu den Haltepunkten



**Tut sich was.** Agit Camuka, Projektleiter der DB Netz, erläutert die aktuellen Bauarbeiten an der Bahnüberführung Hafensstraße (oben). Die Bahnsteige werden mit Aufzügen und überdachten Aufgängen ausgestattet (unten).  
Abbildungen: Presseamt/DB

an der Weststrecke kürzer als zum Hauptbahnhof, betonte Becker, der mit bis zu 2000 Fahrgästen täglich an den Stationen Hafensstraße und Pallien rechnet. Zielgruppen sind vor al-

lem Ein- und Auspendler nach Luxemburg sowie Schülerinnen und Schüler, die über die Station Hafensstraße das Schulzentrum am Mäusheckerweg erreichen.

## Jugend hat ihren Treff zurück

Von Flut zerstörter Neubau in Ehrang nach Wiederaufbau mit Fest eröffnet

Bunter Trubel herrscht bei der Eröffnungsfeier in den frisch sanierten Räumen des Ehranger Jugendtreffs. Im Gruppenraum, auf dem Hof und im Garten tummeln sich Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Auch viele Eltern, Großeltern, Helferinnen und Helfer sind gekommen, um nach zwei kräftezehrenden Jahren nun gemeinsam den Neubeginn zu feiern. Auch Sozialdezernentin Elvira Garbes ist zu dem Fest gekommen.

Das Gebäude in der Merowingerstraße war 2021 gerade für 580.000 Euro neu gebaut und eingerichtet worden, als nur zwei Monate später die Flut kam, bei der das Wasser mannshoch in die Räume eindrang und den kompletten Innenausbau zerstörte. „Für die Kinder war das ein Schock“, berichtet Einrichtungsleiterin Ruth Nohl: „Man hat gemerkt, wie traumatisiert sie waren. Einige hatten ja auch ihr gesamtes Zuhause verloren.“ Das bereits geplante Feri-

enprogramm wenige Wochen später konnte nur dank der vielen Hilfsangebote und Spenden stattfinden. Dabei halfen die Gespräche und die Ablenkung allen Betroffenen dabei, das Erlebte zu verarbeiten.

In den darauffolgenden zwei Jahren musste das Jugendtreff-Team improvisieren. Mit den kurzfristig vom Rotary Club Trier gestifteten Containern als Ausgangspunkt erhielten die Verantwortlichen das Angebot für die Kinder und Jugendlichen so gut es ging aufrecht: „Wenn das Wetter gut war, haben wir das Außengelände drumherum genutzt und uns Tische, Stühle und Bänke rausgestellt“, erzählt Nohl. Außerdem unternahm die Erziehenden immer wieder Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen.

Bei einem Graffiti-Projekt konnten die Jugendlichen die Außenwände des Treffs frei nach ihrem Geschmack gestalten. Solche Aktionen würde sich Lena/Leo auch künftig als Freizeit-

gebot wünschen. Die 14-Jährige kennt den Jugendtreff noch in seiner alten Gestalt: „Jetzt ist das Gebäude viel schöner als früher, man kann auch viel mehr machen“, erzählt sie: „Ich finde es super, dass hier heute so viel los ist. Wenn das immer so ist, komme ich bestimmt öfter vorbei.“

Der neue Treff verfügt nun über einen großen Gruppenraum mit gemütlicher Couch, Kickertisch, Fernseher mit Konsole und Basteltischen. Wenn es hier zu turbulent wird, stehen nun auch kleinere Rückzugszimmer zur Verfügung. Der Wald hinter dem Haus ist ein wahrer Abenteuer-spielplatz. Auch die geräumige Küche dient als Aufenthaltsraum. Zweimal die Woche wird hier gemeinsam gekocht. Einige Jugendliche kommen, wenn sie konkrete Hilfe, zum Beispiel bei der Praktikumssuche, oder grundlegend Orientierung brauchen. Andere kommen jeden Tag. Für sie ist der Jugendtreff ein zweites Zuhause. heb



**Neubeginn.** Der Ehranger Jugendtreff bietet nach der mit 250.000 Euro vom Land finanzierten Sanierung wieder zahlreiche Aktivitätsmöglichkeiten im Gebäude und auf dem Gelände drumherum. Foto: Presseamt/heb

## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion  
Tel. 0651/718-4080  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion  
Tel. 0651/718-4050,  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4060,  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion  
Tel. 0651/718-4070  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion  
Tel. 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Handlungsbedarf beim Sonnenschutz



Der Klimawandel und seine Auswirkungen beeinträchtigen unser tägliches Leben, vor allem jedoch in den Sommermonaten. Oftmals werden beim Aufenthalt auf den Spielplätzen insbesondere Eltern von Kleinkindern vor große Herausforderungen gestellt. Nicht jeder Spielplatz im Stadtgebiet hat eine ausreichende Beschattung und kann daher von Kleinkindern uneingeschränkt genutzt werden. Folglich müssen Eltern ihre Kinder, um gesundheitlichen Schäden vorzubeugen, vor dem Besuch des Spielplatzes angemessen eincremen.

Vor ähnliche Probleme wird auch das Kita-Personal gestellt, das vor dem Gang ins Außengelände die Kinder einzelner Gruppen ebenfalls eincremen muss, da der Sonnenschutz nur partiell vorhanden ist. Somit besteht gerade bei Spielplätzen und Außengeländen von Kitas ein dringender Handlungsbedarf für mehr Sonnenschutz. Sicherlich ist einer Beschattung der

Spielplätze durch Bäume der Vorzug zu geben, doch benötigen diese häufig mehrere Jahre, bis sie einen ausreichenden Schutz bieten können, weshalb man häufig auf Sonnensegel zurückgreifen muss.

Das neue kommunale Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation, kurz KIPKI, bietet hier vielleicht eine Chance, schnell Abhilfe zu schaffen und für eine Beschattung an mehr Spielplätzen und Kitas zu sorgen. Über dieses Programm stehen Fördermittel zur Verfügung, um kommunale Klimaschutzmaßnahmen zu finanzieren. Dies könnte aber auch in Form einer Co-Finanzierung mit den Ortsbeiräten geschehen, wobei beispielsweise zwei Drittel der Maßnahme aus dem Förderprogramm und nur der Rest dem Ortsbeiratsbudget entnommen wird. Wir hoffen, dass im Interesse unserer Kinder bald mehr Sonnenschutz an Kitas und auf Spielplätzen realisiert werden kann.

Joachim Gilles, FDP-Stadtratsfraktion

## Pflanzinseln und Rosenpatenschaften



Die sommerlichen Temperaturen der letzten Wochen haben manche Medien und auch Politiker veranlasst, vor einem Hitznotstand zu warnen. Der Klimawandel, so der Tenor, führe schon jetzt zu unerträglichen Zuständen und bedrohe die Gesundheit der Menschen. Dabei ist es keineswegs verwunderlich, dass das Thermometer im Juni 25 Grad anzeigt und gelegentlich sogar die 30-Grad-Marke übersteigt. Das war immer schon so und auch länger andauernde Trockenphasen gehören in dieser Jahreszeit nun einmal zur Normalität.

Dennoch ist es unbestreitbar, dass heiße Tage gerade in der Stadt unangenehm sein können. Daher haben wir als AfD-Fraktion in der Vergangenheit alle Maßnahmen unterstützt, die der Anpassung an höhere Temperaturen dienen. Auch der Antrag zur „Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Straßen und auf Plätzen durch

Einrichtung von Pflanzinseln“, der auf der Tagesordnung der kommenden Ratssitzung steht, findet grundsätzlich unsere Zustimmung. Mehr Grün leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zu einem angenehmeren Mikroklima, sondern trägt auch zur Verschönerung unserer Stadt bei und kommt so Bewohnern und Besuchern zugute.

Gleichzeitig stellen wir am 5. Juli im Stadtrat den Antrag, die Trierer Bürger in diese Maßnahmen mit einzubeziehen. Im Rahmen einer „Rosenpatenschaft“ sollen sie die Möglichkeit erhalten, etwas für die Begrünung ihrer Stadt zu tun. In Wien wird ein solches Projekt seit Jahren mit sehr viel Erfolg praktiziert. Hier werden diese Patenschaften jeweils für einen Zeitraum von fünf Jahren für einen einmaligen Betrag von 350 Euro vergeben. Die Nachfrage ist so erheblich, dass man inzwischen Wartezeiten eingeführt hat. Wir sollten diesem Beispiel folgen.

AfD-Fraktion

## Sanierungstau in Trierer Schulen



Das Gebäude der Grundschule Quint ist ein trauriges Beispiel für viele Trierer Schulen. Ob die Integrierte Gesamtschule (IGS) oder das Humboldt-Gymnasium und die Grundschule Egbert: Überall haben wir es mit einem Renovierungs- und Sanierungstau zu tun. Mal mehr – mal weniger. In der GS Quint kommen hier mehrere Dinge zusammen. Nachdem sie nach dem vorherigen Schulentwicklungsplan von 2013 geschlossen werden sollte, unter anderem wegen zu wenigen Kindern in den Folgejahren, platzt sie nun aus allen Nähten. Zum Glück hatte sich die Schulleitung gemeinsam mit den Eltern damals gewehrt und so die Schule vor der Schließung bewahrt. Dieser Prozess dauerte jedoch Jahre und daher wurden keine Sanierungsmaßnahmen (zum Beispiel Toiletten, Foto rechts: UBT) mehr berücksichtigt.

Leider sind solche oder ähnliche Zustände an vielen Trierer Schulen zu finden. Daher bedarf

es unbedingt einer Kraftanstrengung durch die Verwaltung und auch die Politik, um schnellstmöglich zu handeln und die Sanierungen voranzutreiben. Dieses Thema darf nicht zum Wahlkampfthema im nächsten Jahr werden.

Christian Schenk, UBT-Fraktionsvorsitzender



## Wer ist schuld?



Alle haben darauf hingefiebert: Endlich darf das Stadtfest wieder stattfinden. Für die Organisator\*innen geht jedoch ein Alptraum zu Ende. Sie haben nicht nur Essen, Getränke und Spielmöglichkeiten besorgt. Sie mussten sich auch mit einer schier endlosen Liste bürokratischer Vorgaben herumschlagen. Punkt für Punkt haben sie das Bürokratiemonster abgearbeitet: Nun steht das Fest, viele feiern stundenlang. Nehmen wir an, es passiert ein tragischer Unfall, ein Mensch kommt zu Schaden. Sofort wird die Frage laut, wer schuld ist. Die Staatsanwaltschaft ermittelt, die Öffentlichkeit fordert Rücktritte. Die Verwaltung kann sich nur schützen, wenn sie eine Regelung getroffen hat, bei deren Einhaltung der Unfall hätte vermieden werden können. So füttert die Angst vor den Folgen das Bürokratiemonster.

Selbstverständlich gibt es super viel absurde Bürokratie. Worüber sich aber die wenigsten

Gedanken machen, ist der Umstand, dass genau diese Angst der Grund für die vielen bürokratischen Hürden ist. Wenn Menschen verletzt werden oder gar sterben, ist dies schwer auszuhalten, und die Frage nach politischer Verantwortung verständlich und legitim. Aber je lauter sie gestellt wird, umso länger wird die Liste der behördlichen Auflagen.

Ich kann die Frage, wie dieses Dilemma gelöst werden kann, nicht beantworten. Aber es ist wichtig, dass wir uns bewusst machen, dass wir als Bürger\*innen Einfluss darauf nehmen könnten, mit wie viel Bürokratie wir beim Straßenfest konfrontiert werden. Oder wir entscheiden uns dafür, zu verlangen, dass Politik und Verwaltung jede Gefahr erkennen und durch Regelungen bekämpfen. Was mir aber auf die Nerven geht, ist, wenn über die viele Bürokratie geschimpft wird und die gleichen Leute dann laut nach persönlichen Konsequenzen rufen.

Wolf Buchmann, Sprecher für Inklusion

## Klassen-Leerstand trotz Raummangel



Unsere weiterführenden Schulen beklagen seit Jahren den akuten Raummangel. Die Situation hat sich dieses Jahr nach dem Bekanntwerden der Zahlen der neuen Schulanfänger/innen für das kommende Schuljahr, noch einmal erheblich verschärft: Prognostiziert sind 100 Fünftklässler/innen – mehr als zuvor. Man sollte meinen, dass in Anbetracht dieser schwierigen Situation alles getan wird, um dem Missstand entgegenzuwirken. Doch weit gefehlt.

Zwei Beispiele: Beim FWG steht nach 60 Jahren die Sanierung der Fachklassenräume an. Ab Ende 2022 entkernte man die Räumlichkeiten, dann stellte man jedoch plötzlich die Arbeiten ein, ohne die Schulleitung zu informieren. Ähnlich die Situation am HGT: Wegen eines Wasserschadens wurden in den Sommerferien 2022 drei Fachräume entkernt. Die Versicherungsfrage wurde indes erst Mitte Mai 2023 geklärt,

sodass bisher keine Sanierungsarbeiten ausgeführt wurden. „Fachklassensanierung heißt Leerstand der Klassen“, so der zutreffende Tenor der Schulleitungen im Gespräch mit uns.

Im Juli 2022 protestierten Eltern, Kinder und die Schulleitung der IGS vor dem Rathaus und forderten die überfällige und zugesagte Sanierung des L-Gebäudes ihrer Schule ein. 2018 sollte es fertiggestellt sein. Doch es sieht in dem Trakt, in dem sogar noch unterrichtet wird, aus wie auf einer Baustelle.

Wir meinen: Der Unterrichtsbetrieb an Gymnasien und IGS darf weder durch immer wieder aufgeschobene Sanierungsarbeiten noch durch mangelnde Kommunikation der zuständigen Dezernate mit den Schulleitungen erschwert werden. Schulleitung, Schülerschaft und Eltern haben einen Anspruch darauf, dass das Lernumfeld ansprechend gestaltet wird und sie umfassend und zeitnah informiert werden.

Jutta Albrecht, CDU-Stadtratsfraktion

## Jugendkultur in Trier erhalten



Die Skatehalle in Trier-West ist ein wichtiger Treffpunkt für Jugendliche aus ganz Trier. In diesem Jugendzentrum kommen Jugendliche aus verschiedensten soziokulturellen Hintergründen zusammen – ein Vorzeigeprojekt. Wir setzen uns im Rat dafür ein, dass dieses Projekt erhalten bleibt. Die Zukunft der Skatehalle muss gesichert bleiben. Matthias Koster, Linksfraktion Foto: Linke

## Ganz schön was los...



Im Mai und Juni war richtig was los in unserer Stadt: Mit einer Vielzahl meist kostenfreier Veranstaltungen trug die Stadt dazu bei, das Lebensgefühl und die Kultur der Region zu fördern und eine lebendige und dynamische Atmosphäre zu schaffen.



Rund 150.000 Besucher:innen kamen beim Kulturfestival, Brückenfest, Porta hoch drei, Museumstag und dem Altstadtfest zusammen. Sowohl die Porta als auch die Römerbrücke als historische Wahrzeichen der Stadt boten eine beeindruckende Kulisse und zeigten, wie das Alte und das Neue miteinander verbunden werden kann.

Auch für die Innenstadt sind die Feste von großer Bedeutung. Sie locken Besucher:innen

aus der Region an und beleben das Geschäftsumfeld. Darüber hinaus stärken sie das Gemeinschaftsgefühl und fördern den kulturellen Austausch.

Kulturelles Erbe und Lebensgefühl feiern

Die Vielfalt der Veranstaltungen und die große Beteiligung der Menschen zeigen, dass die Feste einen wichtigen Platz im Leben der Stadt und ihrer Bewohner:innen einnehmen. Sie tragen dazu bei, die reiche Geschichte, das kulturelle Erbe und das lebendige Lebensgefühl Triers zu feiern. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Julia Bengart, SPD-Fraktion

**BLITZER AKTUELL**

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 5. Juli:**  
Trier-Süd, Medardstraße.
  - **Donnerstag, 6. Juli:**  
Feyen-Weismark, Orli-Torgau-Straße.
  - **Freitag, 7. Juli:**  
Trier-Süd, Saarstraße.
  - **Samstag, 8. Juli:**  
Trier-Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
  - **Montag, 10. Juli:**  
Kürenz, Robert-Schuman-Allee.
  - **Dienstag, 11. Juli:**  
Ruwer/Eitelbach, Auf Schwarzfeld.
- Das Ordnungsamts weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

**Drei Ortsbeiräte tagen am Dienstag**

In dieser Woche finden drei Sitzungen von Trierer Ortsbeiräten statt:

- In **Mitte/Gartenfeld** geht es am Dienstag, 4. Juli, 19 Uhr, Grünen-Fraktionsraum im Rathaus am Augustinerhof, um Anträge der Grünen zur Fortführung der Umweltpur im Bereich Balduinstraße/An der Schellenmauer und zur Verwirklichung eines „Rindertanzparks“.
- Der Ortsbeirat **Trier-Süd** beschäftigt sich gleichzeitig im Rathaussaal, mit der Gestaltungssatzung zur südlichen Saar- und Matthiasstraße und dem Umfeld sowie der Haushaltsplanung 2024.
- Der aktuelle Stand zum geplanten Bürgerhaus in der früheren Trafto-Station, die Umwandlung des Tennen- in einen Kunstrasenplatz sowie das neue Geschwindigkeitsdisplay im Stadtteil sind drei Themen in der Sitzung des Ortsbeirats **Heiligkreuz** am Dienstag, 4. Juli, 19 Uhr, SPD-Fraktionsraum im Rathaus. red

**Wasser als gemeinsamer Nenner**

Verleihung des G.B.-Kunstpreises / Eröffnung von Ausstellung in Kunsthalle

Im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung „Renew“ der Gesellschaft für Bildende Kunst (G.B. Kunst) in der Kunsthalle der EKA verlieh Kulturdezernent Markus Nöhl deren Kunstpreis an Jehan Abuaffar und Martina Diederich. Ihre Arbeiten finden im Thema Wasser als Sinnbild der Erneuerung einen gemeinsamen Nenner. In Martina Diederichs großformatigem Ölgemälde Strudel (2023) symbolisiert Plastikspielzeug, das dem Sog des Beckenabflusses nicht ent-

kommen kann, den notwendigen Untergang des Fossilen, Überholten, damit Neues, Zukunftsfähiges entstehen kann. Die 100 wellenförmigen, vor Ort gefertigten Keramikstücke der hängenden Installation „Die Mosel“ von Jehan Abuaffar erinnern nicht von ungefähr an die harmonische Bewegung eines mäandernden Flusses. Die Arbeit ist vom Gedicht „Mosella“ des römischen Dichters Ausonius inspiriert und steht für die malerische Üppigkeit der Natur rund

um die Mosel und ihrer Nebenflüsse, aber auch für die beeindruckende Schönheit des bewegten, silbrig glitzernden Wassers selbst.

**Erfolgreiche Kooperation fortgesetzt**

Die Ausstellung „Renew“ führt die erfolgreiche Zusammenarbeit der G.B. Kunst mit der Akademie fort und bietet den sieben Duos eine Möglichkeit, große Formate und räumliche Installationen zu realisieren. Sie ist noch bis 23. Juli in der EKA an der Aachener Straße zu sehen. Zahlreiche Kunstinteressierte und teilnehmende Künstlerinnen und Künstler kamen in die Kunsthalle, um die Eröffnung der Jahresausstellung zu feiern. red

**Auf einen Blick**

■ Die **Jury des G.B.-Kunstpreises** setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Kunst- und Kulturszene Rheinland-Pfalz und Luxemburg zusammen: Andreas Hamacher (G. B. Kunst, Trier), Klaus Maßem (Kunstverein Trier Junge Kunst), Alois Peitz (freier Juror, Trier); Simon Santschi (Europäische Kunstakademie); Dr. Bärbel Schulte (Stadtmuseum Simeonstift), Ulrike Stolze (EVBK, Prüm) sowie Hubert Wurth (CAL, Luxemburg).



**Auszeichnung.** Die Kunstpreis-Gewinnerinnen Martina Diederich (2. v. l.) und Jehan Abuaffar (2. v. r.) mit Simon Santschi (Leiter Europäische Kunstakademie), Andreas Hamacher (Vorstand G.B. Kunst) und Kulturdezernent Markus Nöhl (v. l.). Foto: Europäische Kunstakademie

**Neue weiterführende Schule in Trier**

Montessori-Angebot startet nach den Sommerferien in der früheren Robert-Schuman-Schule

Was lange währt, wird endlich gut: Nachdem die frühere Robert-Schuman-Schule seit 2015 nur noch punktuell genutzt wird, gibt es nun eine dauerhafte Lösung für das 134 Jahre alte Gebäude: Die Freie Montessori-Schule baut dort ab September ihren weiterführenden Zweig auf. Für diese Realschule plus teilt sie sich noch bis 2025 das Gebäude mit dem HGT, das derzeit einige Räume als Ausweichquartier nutzt. Von dieser Lösung profitieren die Stadt und die 2019 gestartete Montessori-Schule, die sich großer Beliebtheit erfreut.

Von Petra Lohse

Bei der Pressekonferenz in der Schulaula zeigten sich Schuldezernentin Elvira Garbes und ihr unter anderem für städtische Immobilien zuständige Kollege Ralf Britten hochofrend, dass es nun eine weitere weiterführende Schule in Trier gibt: „Wir haben schon eine längere gemeinsame Geschichte mit dem Trägerverein der Montessori-Schule, den wir bei der nicht immer einfachen Suche nach einer geeigneten Immobilie unterstützen konnten. Zudem haben wir ein dauerhaftes Nutzungskonzept für einen wertvollen Schulstandort in der Innenstadt.“ Das vom Amt für Immobilien, Innenstadt, Handel, Bau- und Umweltordnung erarbeitete Konzept sieht vor, dass der Trägerverein das Gebäude langfristig in Erbpacht nutzen kann.

**Altersgemischte Lerngruppen**

Die Montessori-Schule war nach Aussage des Trägervereinsvorsitzenden David Thieser dringend auf ein neues Quartier angewiesen, weil der jetzige Standort in den Räumen der Rudergesellschaft in Trier-Nord für den anstehenden Ausbau mit dem Start der fünften Klasse zu klein ist. Derzeit besuchen 95 Kinder in vier altersgemischten Gruppen bis zur vierten Jahrgangsstufe die Schule. Zum



**Ortstermin.** Lehrerin Anika Hallet (l.) erklärt einem Team vom Trägerverein mit Vorsitzendem David Thieser (r.) sowie den Dezernenten Ralf Britten und Elvira Garbes (2. und 3. v. r.) das Konzept der weiterführenden Schule. Sie wird in der früheren Robert-Schuman-Schule untergebracht. Das Gebäude hat eine markante Fassade Richtung Kaiserstraße (Bild rechts).

Fotos: Presseamt/pe

Schuljahresstart am 4. September werden 45 Jungen und Mädchen der Jahrgangsstufen 4 und 5 in der früheren Robert-Schuman-Schule unterrichtet. In den Folgejahren wird die Montessori-Schule dann bis zur Jahrgangsstufe 10 ausgebaut. Die jüngeren Kinder werden zunächst weiter im Gebäude der Rudergesellschaft unterrichtet.

Das pädagogische Konzept geht zurück auf die italienische Ärztin und Reformpädagogin Maria Montessori



(1870-1952). Es deckt die Zeitspanne vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen ab und beruht auf dem Bild des Kindes als „Baumeister seines Selbst“. Daher gibt es offenen Unterricht und Freiarbeit in einer vorbereiteten Lernumgebung. Die achtsame Beobachtung des Kindes soll den Leh-

renden dazu veranlassen, geeignete didaktische Techniken anzuwenden, um dessen Lern- und Entwicklungsprozess optimal zu fördern.

■ Weitere **Informationen** zur Schule und ihrem Konzept: [www.montessori-trier.schule](http://www.montessori-trier.schule)

**Halteverbote und Sperrungen am Moselufer**

Änderungen durch Fest in Zurlauben Anfang Juli

Durch das traditionelle Moselfest in Zurlauben kommt es von Freitag, 7., bis Sonntag, 9. Juli, zu einigen Beschränkungen und Änderungen der Verkehrsführung:

- Die **Kaiser-Wilhelm-Brücke** ist wegen des Feuerwerks am 7. Juli, von 21.30 bis maximal 2.30 Uhr gesperrt.
- Die **Moseluferstraße** (B 49) ist aus dem gleichen Grund gleichzeitig gesperrt in beiden Richtungen zwischen den Einmündungen Ausonius- bis Zeughausstraße und ab der A 602 (Verteilerkreis) bis zur Kreuzung Ausoniusstraße.
- Die **Nordallee** ist dann Richtung Lindenstraße gesperrt.
- Außerdem gilt das bis 24 Uhr für die **Bonner Straße** (B 53) zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Biewer.
- An allen Festtagen ist die rechte Fahrspur auf dem **Moselufer** stadteinwärts ab der Jugendherberge an allen drei Festtagen jeweils von 18 bis 6 Uhr gesperrt.
- Vom 7. Juli, 15 Uhr, bis 10. Juli, 6 Uhr, ist die rechte Rechtsabbiegerspur Richtung Kaiser-Wilhelm-Brücke gesperrt. Das betrifft auch den Verkehr aus Richtung Lindenstraße.
- Zudem gelten wegen des Feuerwerks am 7. Juli von 21.30 bis 2.30 Uhr folgende Umleitungen:
- Fahrtrichtung Konz: A 602, Ver-

teilerkreis, Herzogenbuscher Straße, Wasserweg, Schöndorfer- und Balduinstraße, Weimarer Allee, Kaiserstraße und B 49.

■ Fahrtrichtung A 602: B 49, Ausoniusstraße, Nordallee, Christoph-, Bismarck- und Schöndorfer Straße, Wasserweg, Herzogenbuscher Straße und A 602.

Die gesperrten Bereiche sollten jeweils weiträumig umfahren werden. Zudem gilt eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 am Moselufer für den Bereich Georg-Schmitt-Platz, Zurmaierstraße bis Einmündung Jugendherberge in beiden Richtungen von 7. Juli, 15 Uhr, bis 10. Juli, 6 Uhr.

Rund um die Abschlussstelle des Feuerwerks gelten Halteverbote in der Bonner Straße an der Einmündung des Palliener Bachs in die Mosel. Weitere gibt es außerdem vom 5. bis 13. Juli auf dem gesamten Veranstaltungsgelände. Die Zufahrten für Rettungs- und Einsatzfahrzeuge sowie die Grünanlagen am Ufer müssen unbedingt frei bleiben.

Da rund um das Veranstaltungsgelände nicht genug Parkplätze zur Verfügung stehen, wird dringend empfohlen, mit dem ÖPNV zum Moselfest zu kommen. Verbotenerweise in diesem Bereich abgestellte Fahrzeuge werden abgeschleppt. red



# KULTUR-TIPPS

Lesen öffnet Welten – egal, ob an der Seite kühner Zauberlehrlinge, unerschrockener Räubertöchter oder mürrischer Meisterdetektive – der Blick ins Buch entführt uns immer wieder in neue Kosmen und lädt ein, Perspektiven abseits der eigenen einzunehmen. **Stadtlesen – das Lesefestival unter freiem Himmel** – zelebriert genau diese Vielfalt und verwandelt dafür den Domfreihof von Donnerstag bis Sonntag in ein gemütliches Lesezimmer unter freiem Himmel. Hier kann nach Herzenslust geschmökert und getextet werden, und natürlich kommt auch das Zuhören nicht zu kurz: Mit dem Schauspieler Roland Wolf und dem Autor Frank Jöricke stehen zwei echte Vorlese-Experten auf der Bühne.

Noch mehr Open Air-Kunstgenuss bietet die Tufa am Samstagabend, wenn „**T. Patina and the Funk Heritage**“ zu Gast sein und die letzten 50 Jahre Funk- und Jazzgeschichte im Innenhof lebendig werden lassen. Und: Wer Lust auf einen Ausstellungsbesuch der etwas anderen Art hat, dem sei der „**Thirsty Thursday**“ am Donnerstag in der Europäischen Kunstakademie ans Herz gelegt: In dem besonderen Ambiente der Kunsthalle kann der Feierabend mit einem leckeren Drink eingeläutet werden.

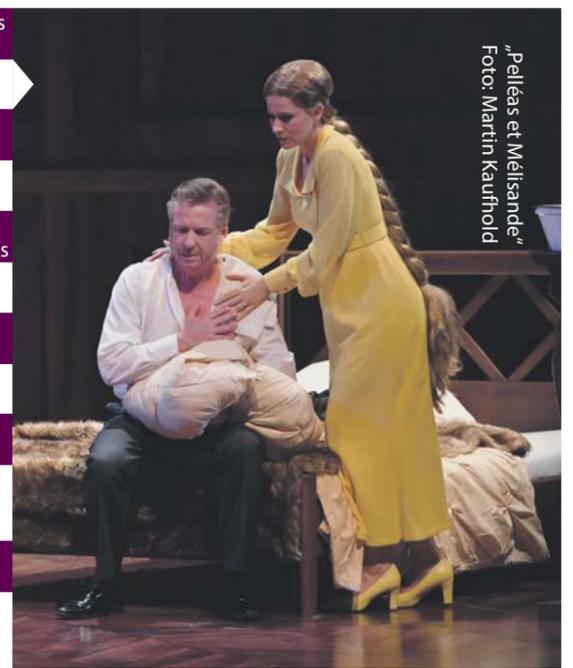
Apropos leckerer Drink: Am Samstagnachmittag lädt die TTM zum unterhaltsamen **Rundgang „Bier in Trier“** inklusive Verkostung ein: Die Teilnehmenden können sich während der anekdotenreichen Führung auf drei Verkostungen freuen – unter anderem auf ein eigens für die Führung gebräutes Porta-Bier. Am Ende steht eine Besichtigung der Petrusbräu-Brauerei auf dem Programm. Ebenfalls am Samstagnachmittag geht es mit **Unipräsident Professor Michael Jäckel auf historische Spurensuche**: An mehreren Stationen erfahren die Teilnehmer Bekanntes und weniger Bekanntes über die alte Universitätsstadt Trier.

Einen **Einblick zu Kindheits-Darstellungen in der Kunst** bietet eine Führung am Sonntagnachmittag im Stadtmuseum. Ob kleine Nervensäge oder goldiger Wonneproppen: Auch in der Kunst tummeln sich Babys, Kleinkinder und Jugendliche. Kathrin Koutrakos bietet eine Führung für Erwachsene und Kinder an, die den Familienbildnissen in der Sammlung des Stadtmuseums auf den Grund geht. Die Gemälde erzählen dabei nicht nur Geschichten von Eltern und Kindern, sondern zeigen auch, wie der Begriff der Kindheit sich über die Jahrhunderte immer wieder verändert hat.

Das beliebte **Schauspiel „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“** unter freiem Himmel im Brunnenhof können Theaterfans am Mittwochabend erleben. Zu sehen sind Barbara Ullmann und Giovanni Rupp als liebenswürdiges Tanzpaar.

Ebenfalls in den Brunnenhof lädt das Theater am Dienstagabend zur **Bläserserenade** ein: Mitglieder des Philharmonischen Orchesters spielen Werke von Mozart, Strauss, Enescu und vielen anderen. Dirigent ist Gocha Mosiashvili, die Moderation übernimmt Malte Kühn.

Mi/Fr/Sa 15/18/15 Uhr	DIE LETZTE SCHLACHT UM ROM Erlebnisshow	Pfarrkirche St. Paulus
5.7. 19.30 Uhr	PELLÉAS ET MÉLISANDE Oper von Claude Debussy in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln	Theater
6./8.7. 19.30 Uhr	WIE IM RAUSCH... Ein sinnlicher Liederabend mit den Solist*innen des Theaters Trier	Brunnenhof
7./9.7. 18/11 Uhr	AUF DIE BÜHNE, LOS! Konzert des Vor- & Kinderchors des Theaters	Brunnenhof
7.7. 19.30 Uhr	THE DOOR Ballettabend mit Choreografien von Beatrice Bodini, Damian Nazabal und Liam Francis	Theater
12.7. 19.30 Uhr	ACOUSTIC4 Wunschbrunnenhof	Brunnenhof
13.7. 20 Uhr	RUMBA DE BODAS Jazz im Brunnenhof	Brunnenhof
15.7. 14 Uhr	ORCHESTERFEST Abschluss der Spielzeit	Theater
15.7. 19 Uhr	JUST SING - OPEN-AIR-SPECIAL mit Julia Reidenbach	Tuchfabrik
16.7. 14 Uhr	ÜBER GESCHMACK STREITEN! Öffentliche Diskussion in der Ausstellung „Kunstpreis Robert Schuman“ mit Mitgliedern des Kunstvereins Trier Junge Kunst	Simeonstift
16.7.	INTERNATIONALES FEST	Domfreihof
16.7. 11 Uhr	BRUNNENHOFKONZERTE 11 bis 12.30 Uhr: MGW Concordia 1885, Treveris-Chor Olewig 1913 16.15 bis 17.15 Uhr: Musikverein Tarforst	Brunnenhof



„Pelléas et Mélisande“  
Foto: Martin Kaufhold

## JULI



„Tatort Kunstmarkt“  
Foto: Stadtmuseum

16.7. 17 Uhr	ERÖFFNUNGSKONZERT MOSELMUSIKFESTIVAL Martin Stadtfeld, Klavier	St. Maximin
16.7. 16 Uhr	ZORBAS Ballett-Suite von Mikis Theodorakis	Theater
18.7. 19 Uhr	TRIERER FESTE FRÜHER UND HEUTE Führung zur stadtgeschichtlichen Ausstellung mit Kathrin Koutrakos	Simeonstift
19.7. 19.30 Uhr	HENNICH UND HANSCHEL Wunschbrunnenhof	Brunnenhof
20.7. 20 Uhr	MIKE-STERN-BAND Jazz im Brunnenhof	Brunnenhof
22.7. 12 Uhr	CSD TRIER Pride-Demo	Innenstadt
23.7. 11 Uhr	BRUNNENHOFKONZERTE Trierer Chöre mit Unterstützung von Pianist Klauspeter Bungert	Brunnenhof
23.7. 14 Uhr	KUNSTPREIS ROBERT SCHUMAN 2023 – EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN Führung mit Kuratorin Bettina Ghasempoor	Simeonstift
23.7. 11 Uhr	BRUNNENHOFKONZERTE Trierer Chöre mit Unterstützung von Pianist Klauspeter Bungert	Brunnenhof
25.7. 19 Uhr	TATORT KUNSTMARKT: ORIGINAL ODER FÄLSCHUNG? Praxis-Vortrag mit Restaurator Dimitri Scher	Simeonstift
26.7. 19.30 Uhr	AKKU-STIKK Wunschbrunnenhof	Brunnenhof
27.7. 20 Uhr	FLO'S FLOW Jazz im Brunnenhof	Brunnenhof
29.7. 19 Uhr	PUNK MEANS SOLIDARITY Benefizkonzert für Geflüchtete im Mittelmeer	Tuchfabrik
30.7. 14 Uhr	INFLUENCER UND IT-GIRLS – AUS 2000 JAHREN STADTGESCHICHTE Führung zur Dauerausstellung mit Alexandra Orth	Simeonstift

## AUSSTELLUNGEN/FESTIVALS/MÄRKTE

6. bis 9.7.	STADTLESEN Lesen und Schmökern nach Herzenslust	Domfreihof
bis 15.7.	ONS - EINE NACHT BLEIBEN Malerei von Johanna Ehmke	Galerie Junge Kunst
bis 17.7.	GÄRTEN UND PARKS IN TRIER Fotoausstellung der Fotografischen Gesellschaft Trier	Tuchfabrik
bis 22.7.	WARNING! THIS IS NOT A LIVE SAVING DEVICE. Ausstellung der Robert Schuman-Preisträgerinnen Gaby Peters und Pia Wiersch	Palais Walderdorff
bis 23.7.	Renew Erneuerung Arbeiten von sieben Duos der Gesellschaft für Bildende Kunst	Europäische Kunstakademie
bis 20.8.	KUNSTPREIS ROBERT SCHUMAN 2023 Ausstellung von 16 Kunstschaffenden aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier	Stadtmuseum Simeonstift
20. bis 23.7.	NAPOSTA 2023 Nationale Postwertzeichen Ausstellung	Messepark
23. bis 27.7.	MOVIE NIGHTS mit dem Broadway-Filmtheater	Nells Park
22.7. bis 26.8.	STABILE GEGENPHASE Objekte	Galerie Junge Kunst Eröffnung: Freitag, 21. Juli 2023, 20.30 Uhr
29.7. bis 23.8.	OPEN AIR-KINO (JEWEILS MITTWOCHS)	Tuchfabrik



Stadtlesen  
Archivfoto: Presseamt

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter [www.heute-in-trier.de](http://www.heute-in-trier.de)

Alle Angaben ohne Gewähr. Die aufgeführten Angebote stellen nur eine begrenzte Auswahl dar. Die vollständige Liste der Veranstaltungen finden Sie unter [heuteintrierr.de](http://heuteintrierr.de)





**Die Klimaschutzkolumne von Matthias Gebauer rückt unter anderem die aktuelle Debatte um die Gebäudebeheizung in den Fokus und die Frage, welche Rolle Holz bei der Lösung der Krise spielen kann:**

Der voranschreitende Klimawandel verstärkt das Artensterben. Effektiver Klimaschutz versucht, die schlimmsten Folgen zu begrenzen. Die Tragweite der Krise ist aber vielen immer noch nicht bewusst. Wir müssen sofort alle Anstrengungen unternehmen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern – mit möglichst wenig „Kollateralschäden“. Im Pariser Klimaschutzabkommen hat sich Deutschland verpflichtet, seine CO<sub>2</sub>-Emissionen drastisch zu reduzieren. Dies gilt für alle Bereiche, vor allem Stromerzeugung, Mobilität und Gebäude. Die Gebäudebeheizung verursacht etwa 45 Prozent aller Emissionen. Daher plant der Bund die Weiterentwicklung des „Gebäude-Energie-Gesetzes“ (GEG) mit höheren Anforderungen an die Gebäude(hülle) und ihre Wärmeversorgung – oft fälschlich „Heizungsverbotsgesetz“ genannt. Einerseits haben wir einen immer noch steigenden Bedarf. Daher müssen Einsparen, mehr Effizienz und ein „in-Fragestellen“ der Ansprüche an Wohnraum (immer mehr pro Person), Mobilität (mit dem SUV ohne Stau in die Innenstadt), Freizeit (zum Kaffeetrinken nach Mallorca), Ernährung (mein tägliches Fleisch) auf den Prüfstand und radikal geändert werden. Erst dann kann ein klar verringerter Bedarf auch mit umweltfreundlichen Energien gedeckt werden. Andererseits wird so getan, als hätten wir unendlich erneuerbare Energie und diese ständen in Konkurrenz zueinander. Dies verkennt die Dramatik der Lage: Wir brauchen viel mehr von allen erneuerbaren Energien, um unseren Lebensstil auch nur halbwegs halten zu können. Denn keine der klimafreundlichen erneuerbaren Energie steht grenzenlos zur Verfügung. Neben der Physik, dem Flächenbedarf und der Akzeptanz setzen Rohstoffe und mangelhafte Effizienz die Limits.

Gefordert sind eine nüchterne Bilanz der Erneuerbaren, ihrer Vor- und Nachteile sowie ihrer natürlichen und menschlichen Grenzen und darauf aufbauend ein bedarfsgerechter Einsatz der bestmöglichen Energieform. Die Erneuerbaren müssen sich mit ihren Stärken und Schwächen ergänzen und am besten verstärken. Zum Beispiel ist grüner Wasserstoff als „Champagner der Energiewende“ wichtig. Wegen seiner ineffizienten Gewinnung steht er aber nur begrenzt zur Verfügung. Er muss für Optionen reserviert werden, die seine besonderen Eigenschaften und Stärken am dringendsten benötigen: Hochtemperaturanwendungen in der Industrie.

Vor diesem Hintergrund werden in einer kostenlosen Veranstaltung in Kooperation mit dem Solarverein und Landesforsten am 11. Juli, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, Stärken und Schwächen der Holzenergie diskutiert. Wälder werden seit langem auch als Energielieferant genutzt. Eine naturverträgliche Waldwirtschaft hat erst die Grundlage für die große Artenvielfalt gelegt. red

Kontakt zur Klimaschutzstelle:  
E-Mail: [klimaschutz@trier.de](mailto:klimaschutz@trier.de)  
Telefon: 0651/718-4444



**Besiegelt.** Thomas Speckter (Leiter kaufmännische und digitale Dienste bei SWT), Stadtwerke-Vorstand Arndt Müller, Moritz Petry (VG-Bürgermeister Südeifel), Ejvind Hansen Skødt (Senior Site Director, Werksleiter Pronsfeld) und Landwirt Niko Billen (gewählter Vertreter der Arla Genossenschaft, v. l.) präsentieren nach der Vertragsunterzeichnung ein Element der für das Projekt genutzten Photovoltaikanlage. Foto: Stadtwerke

## Nachhaltige Milcherzeugung

### SWT und Arla-Molkereigenossenschaft vereinbaren Stromproduktion

**Zurr ambitionierten Nachhaltigkeitsstrategie der Molkereigenossenschaft Arla gehört eine klimafreundlichere Produktion mit Ökostrom in den Milchwerken. Bis Ende 2025 soll an den europäischen Standorten 100 Prozent grüner Strom eingesetzt werden, auch im weltweit größten Werk in Pronsfeld in der Eifel. Ab Frühjahr 2024 bezieht Arla zirka 35 Prozent seines jährlichen Strombedarfs für seine deutschen Standorte aus Solar- und Windenergieanlagen aus der Region. Die Grundlage bildet eine Partnerschaft mit den Stadtwerken.**



Sie liefern Grünstrom aus einer neuen Solar- und einer neuen Windstromanlage. Dafür hat Arla einen Vertrag mit zehnjähriger Laufzeit mit den SWT abgeschlossen. „Gemeinsam mit unseren Landwirtinnen und Landwirten arbeiten wir intensiv an einer nachhaltigeren Milchwirtschaft mit klaren Klimazielen. So wollen wir in der Produktion zum Erreichen des 1,5 Grad-Ziels beitragen und unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Molkereien um 63 Prozent bis 2030 reduzieren. Dabei ist der Stromverbrauch in der Produktion ein zentraler Hebel, denn ein erheblicher Teil der Emissionen in den Werken

stammt aus der Stromnutzung. Dank der Vereinbarung können wir die Nutzung von Grünstrom weiter steigern und haben ein wichtiges Etappenziel unserer 100 Prozent Ökostrom-Strategie erreicht“, so Werksdirektor Ejvind Hansen Skødt, Zudem könne das Unternehmen mit dem Strom aus erneuerbaren Energien jährlich rund 25.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden. Die Anlage in Pronsfeld ist rund 55 Hektar groß, das entspricht 77 Fußballfeldern.

#### Start im Frühjahr 2024

Für die Partnerschaft mit den Stadtwerken waren für Arla zwei Aspekte mit ausschlaggebend. Beide sind Neubauprojekte, das heißt zusätzliche Kapazitäten zum Gelingen der Energiewende werden aufgebaut. Zudem bieten die SWT mit Grünstrom aus zwei regionalen Anlagen eine erhöhte Versorgungssicherheit. Arla erhält rund 25 Millionen Kilowattstunden ab Frühjahr 2024 aus der Solaranlage Karlshausen (Eifel) in direkter Nachbarschaft. Weitere zirka 22 Millionen Kilowattstunden stammen aus dem Windkraftwerk Bescheid (Hunsrück), das im Herbst in Betrieb geht. Für die SWT ist die Zusammenarbeit mit Arla ein wichti-

ges Zeichen. Vorstand Arndt Müller: „Wir sind ein regional verwurzelt Unternehmen. Deshalb wollen wir mit unserer Geschäftstätigkeit auch die Region voranbringen und unsere Energie den Unternehmen, Betrieben und Menschen vor Ort zur Verfügung stellen.“ Bis 2030 wollen die SWT ihre gesamte Kundschaft – von Privat- und Gewerbetunden bis hin zu Industrieunternehmen – ausschließlich mit regional erzeugter grüner Energie beliefern.

Gleichzeitig übernehmen die SWT auch das sogenannte Bilanzkreismanagement für die Molkereigenossenschaft in Deutschland. Das heißt vereinfacht ausgedrückt, sie überwachen Stromerzeugung und -bedarf und gleichen sie in Echtzeit aus. Müller: „Einen Bilanzkreis ständig in Balance zu halten, ist eine komplexe Aufgabe, bei der es verschiedene Richtlinien und Verpflichtungen einzuhalten gilt. Wir haben uns ganz bewusst entschieden, dieses Know How selbst aufzubauen. Denn nur so können wir überhaupt die regional erzeugte Energie direkt an unsere Kunden verkaufen und damit die gesamte Wertschöpfung in der Region halten.“ red

■ Weitere Informationen: [www.arlafoods.de/nachhaltigkeit/](http://www.arlafoods.de/nachhaltigkeit/)

## Zwei Highlights vor den Ferien

### Einladung der Musikschule für 9. und 16. Juli

Am Sonntag, 9. Juli, 11 Uhr, präsentiert die Karl-Berg-Musikschule das jährliche Abschlusskonzert. In einem Matinéekonzert im Vortragsraum 5 des Bildung- und Medienzentrums am Dornfreihof 1b zeigen Schülerinnen und Schüler der konzertanten Abteilung ihr musikalisches Können, mit Solobeiträgen bis zu Ensemblemusik verschiedener Instrumenten- und Gesangsfächern. Unter anderem präsentiert das „Auftakt-Orchester“ für Erwachsene einen Satz aus dem Klavierkonzert Nr. 21 von Wolfgang Amadeus Mozart, Solist ist Hendrik Kessler. Die Zuhörer erwartet bei freiem Eintritt ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm aus verschiedenen Epochen.

#### Marathon-Konzert beim Sommerfest

Eine Woche später, am Sonntag, 16. Juli, musizieren von 14 bis 18 Uhr die Bands der Jazz- & Rock-Abteilung der

Musikschule wieder auf dem traditionellen Jazz- & Rock-Sommerfest. Das „Marathon-Band-Konzert“ findet schon seit vielen Jahren in Kooperation mit dem Jazz-Club Trier in oder vor der Tufa statt. Bei schönem Wetter spielen die Rock-, Pop- oder Jazz-Bands Open Air auf der Terrasse des „Textorium“ und bei Regen im großen Saal der Tufa.

In der Jazz- & Rock-Abteilung erhalten die Schülerinnen und Schüler neben dem Einzelunterricht auch Unterricht im Bandspiel für Rock, Pop und Jazz. Die Mitwirkung in einer Band gibt ihnen die Möglichkeit, das Erlernte zusammenzubringen und gemeinsam zu erleben. Die Bands, die mindestens einmal monatlich zusammen proben, bestehen aus Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen im Alter von sieben bis 70 Jahren. red

■ Weitere Informationen gibt es telefonisch: 0651/718-1442.

## Bewegungstage in mehreren Stadtteilen



Vom 7. bis 9. Juli finden in Trier wieder die landesweiten Bewegungstage statt. Ziel der rhein-

land-pfälzischen Initiative ist, allen Menschen zur Stärkung der Gesundheit kostenlose Angebote zum Testen und Mitmachen zu unterbreiten, denn Bewegung ist entscheidend für die körperliche und psychische Gesundheit. Das Programm im Rahmen der von der Stadt geförderten Aktion Impuls Trier bietet Spaziergänge, Rückenfit-Aktionen, Boule sowie Spiel- und Bewegungsangebote für Jung und Alt. Es läuft in mehreren Stadtteilen, darunter Ehrang-Quint, Kürenz und Mariahof. red

■ Alle Angebote sind kostenfrei und können ohne Anmeldung genutzt werden. Die Programminfos: [www.impuls.hdg-trier.de](http://www.impuls.hdg-trier.de)



In den letzten Wochen war ein Thema wichtig: Zusammenhalt. Es ging um: gemeinsam leben. Egal, ob mit oder ohne Beeinträchtigung. Diese Wochen sind vorbei. Aber: Ist das Thema auch schon vorbei?

Anfang Juni: Trier war Host Town (sprich: „Host Taun“). Menschen mit Beeinträchtigung waren zu Gast. Sie kamen aus Panama. Es gab Aktionen für Inklusion. Schade: Es war wenig Publikum da. Wir finden: Inklusion braucht mehr Werbung.

Danach: Panama ist nach Berlin gefahren. Da waren die Welt-Spiele von Special Olympics (sprich: „S-pe-schell O-lümpicks“). Es waren über 180 Länder in Berlin. Wir von Tacheles waren auch da. Wir haben Berichte gemacht. Es war toll: Die Leute waren sehr offen. Alle hatten Spaß zusammen.

Ein paar Menschen aus Trier waren da als Helfer. Sie sagen: Die Stimmung war perfekt. Toll: Menschen lernen so Inklusion kennen. Und alle Medien haben geredet über: Zusammenhalt.

Die Welt-Spiele sind zu Ende. Alle sind wieder zuhause. Und was ist mit Inklusion und Zusammenhalt? Das Alt-Stadtfest in Trier war nicht so inklusiv. Schlecht. Wir wollen es uns nächstes Jahr genau anschauen. Die Medien reden hier weniger über Zusammenhalt.

Inklusion ist wichtig. Nicht nur einen Monat lang. Wir wünschen uns: Alle sollen weiter über Inklusion sprechen. Niemand soll das Thema vergessen. Nur dann wird es besser. Macht mit!



**Austausch.** Wolfgang, Patrick und Heinrich von Tacheles (v.l.) haben in Berlin viele Gespräche geführt.

Foto: Tacheles



TACHELES – das inklusive Medien-Team ist ein Projekt der Lebenshilfe Trier. Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung machen Berichte. In der RaZ spricht Tacheles einmal im Monat über Inklusion in Trier, dem Rathaus und dem Stadtrat. [@tachelesmedien](mailto:TachelesMedien.de)  
[tacheles@lebenshilfe-trier.de](mailto:tacheles@lebenshilfe-trier.de)

**TRIER TAGEBUCH**

**Vor 40 Jahren (1983)**

6. Juli: Beginn der Instandsetzungsarbeiten von Teilen der Kaiserthermen.

**Vor 35 Jahren (1988)**

7. Juli: Der Trierer Stadtrat wählt Wirtschaftsdezernent Helmut Schröder zum neuen Oberbürgermeister. Er tritt sein neues Amt am 1. April 1989 an.

8. Juli: Das Schulzentrum Wolfsberg erhält eine neue Sportanlage.

**Vor 30 Jahren (1993)**

7. Juli: Die Polizeiinspektion II in der Thyrsusstraße wird aufgelöst und mit der Inspektion I im Polizeipräsidium zusammengelegt.

**Vor 25 Jahren (1998)**

7. Juli: Die Wiederherstellung der denkmalwerten Fischerhäuser in St. Medard in Trier-Süd ist abgeschlossen.

**Vor 20 Jahren (2003)**

9. Juli: Der Kampf gegen Bausünden in der Innenstadt wird verstärkt: Der Trierer Stadtrat beauftragt vor diesem Hintergrund die Stadtverwaltung mit der Ausarbeitung einer Gestaltungssatzung.

aus: Stadttrierische Chronik

# Geld für neue Wohnungen

ISB förderte Trier im Jahr 2022 mit insgesamt 80,5 Millionen Euro

**Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) förderte 2022 im Auftrag des Landes vor allem im Bereich der Wirtschafts- und sozialen Wohnraumförderung private und gewerbliche Kunden in Trier mit insgesamt 80,5 Millionen Euro. Hier-von profitierten auch Betroffene der Flutkatastrophe vor zwei Jahren.**

So bewilligte die Förderbank den Großteil der Förderungen von 29 Millionen Euro im Rahmen der Aufbauhilfe für von der Flut betroffene Privatpersonen und Unternehmen. Bei den Corona-Hilfsprogrammen waren es knapp 18,5 Millionen Euro.

Knapp sieben Millionen Euro davon entfielen auf die Wirtschaftsförderung, 26 Millionen Euro auf soziale Wohnraumförderung für die Schaffung und Modernisierung von 144 Wohneinheiten. Trier weist damit 2022 die dritthöchste Zahl an geförderten Wohneinheiten in den Landkreisen und kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz auf.

**Dem Ziel nähergekommen**

Oberbürgermeister Wolfram Leibe betont: „Für die Stadt Trier ist es eine wichtige Aufgabe, ausreichend Wohnraum für alle Bevölkerungs- und Einkommensgruppen zur Verfügung zu stellen. Um ein Angebot an bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Wohnungen zu schaffen, muss insbesondere der geförderte Wohnungsbau im Bestand saniert, durch Neubau ersetzt oder durch weitere Wohnungen ergänzt werden. Ich bin sehr dankbar, dass wir durch die Programme der sozialen



**Endspurt.** Die ISB förderte 2022 unter anderem 60 Wohnungen mit günstigen sowie preisgebundenen Mieten im Wohngebiet Castelnau-Mattheis. Bei dem Projekt der Firma Imprinzip GmbH & Co. KG wird das Haus III zuerst fertiggestellt. Die Gebäude entstehen in Holzhybrid-Bauweise. Foto: Imprinzip

Wohnraumförderung unserem Ziel im letzten Jahr ein großes Stück nähergekommen sind und mit der ISB und der Landesregierung bei unseren Vorhaben stets verlässliche Partner an unserer Seite haben.“

Landesweit lag das Neugeschäftsvolumen der Förderbank mit 2,9 Milliarden Euro auf hohem Niveau. Ulrich Dexheimer, Vorstandssprecher der ISB, erläutert: „Unser vergangenes Geschäftsjahr war insbesondere von der Bearbeitung von Hilfsprogrammen geprägt, welche wir zusätzlich zu den regulären Förderprogrammen abgewickelt haben. Allein im Rahmen der Aufbauhilfe zur Bewältigung der Flutkatastrophe haben

wir ein Gesamtvolumen von 726 Millionen Euro bewilligt. Und obwohl die Zahl der Neuanträge auf Corona-Hilfen im Laufe des Jahres stark zurückging, wurden antragstellende Unternehmen in diesem Zusammenhang insgesamt mit 524 Millionen Euro unterstützt.“

Die ISB mit Sitz in Mainz ist die landeseigene Förderbank für Rheinland-Pfalz und unterstützt das Land bei der Umsetzung der Wirtschafts- und Wohnraumförderung. Mit Beratungsangeboten, zinsgünstigen Darlehen und Zuschüssen setzt sie ein breites Portfolio an Fördermöglichkeiten ein.

## Integration in den Arbeitsmarkt

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Trier und das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ laden Unternehmen aus der Region zum Workshop „Normalität Vielfalt?! – Wie gelingt die Arbeitsmarktintegration Zugewanderter?“ am Donnerstag, 6. Juli, zwischen 15 und 18.30 Uhr ein. Veranstaltungsort ist der Energie- und Technikpark am Grünberg. Der Workshop befasst sich intensiv mit der Frage, wie eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten gelingen kann. Im Fokus stehen die Neuerungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes sowie konkrete Praxisbeispiele und Herausforderungen.

Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen werden ihr Fachwissen zu den Themen Sprachförderung, Anerkennung von Qualifikationen, interkulturelle Kompetenz und Rekrutierung von Mitarbeitenden aus dem Ausland teilen und neue Perspektiven aufzeigen. „Normalität Vielfalt?!“ bietet eine Plattform, um Erfahrungen auszutauschen, von Best Practices zu lernen und mit Fachleuten über Lösungsmöglichkeiten für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration Zugewanderter zu diskutieren. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Vortrag und eine Diskussionsrunde mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern verschiedener Branchen sowie ein Erfahrungsaustausch mit Experten.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anmeldung ist online möglich (hierfür einfach den QR-Code scannen).



# Nach der Ausbildung stehen viele Türen offen

Michelle Vins jüngste Busfahrerin in Rheinland-Pfalz

**Michelle Vins aus Trier ist seit 28. Juni die jüngste Busfahrerin in Rheinland-Pfalz. Die Auszubildende der Stadtwerke ist im zweiten Lehrjahr zur Fachkraft im Fahrbetrieb. Nach dem Pkw- und Lkw-Führerschein hat sie nun auch die Fahrberechtigung für Busse erhalten und setzt damit eine Familientradition fort.**



„Da mein Papa schon seit vielen Jahren Busfahrer bei den SWT ist, habe ich natürlich vieles mitbekommen und wollte in seine Fußstapfen treten. Das Schöne bei der Fachkraft im Fahrbetrieb ist, dass man sich gar nicht auf einen Beruf festlegen muss, sondern eine Menge Abwechslung in der Ausbildung hat und nach dem Abschluss ganz viele Möglichkeiten.“ Bisher hat Vins die Buswerkstatt, die Leitstelle und das Stadtbuscenter durchlaufen. Die 19-Jährige erläutert: „Ich komme gerade aus dem Stadt-

bus-Center, wo ich mich hauptsächlich um Fragen zum Deutschlandticket gekümmert habe. Jetzt freue ich mich sehr auf meine nächste Station im Fahrdienst, denn ich möchte ganz viel Fahrerfahrung sammeln. Zur Abschlussprüfung gehört auch ein Praxisteil mit einer zusätzlichen Fahrprüfung in einer unbekannten Stadt. Gerade wenn man keine Ortskenntnisse hat, ist viel Erfahrung von Vorteil.“

Ausbilder Thomas Hüser ist stolz: „Wir freuen uns sehr, dass Michelle mit dem Busführerschein den schwersten Meilenstein in der Ausbildung geschafft hat. Frauen werden oft zu Unrecht am Steuer unterschätzt. Dabei ist unser Beruf für Frauen und Männer gleichermaßen geeignet. Unsere Fahrgäste können sich jetzt auf eine weitere umsichtige und souveräne Fahrerin freuen.“ red

■ **Infos** zur Fachkraft im Fahrbetrieb: [www.swt.de/ausbildung](http://www.swt.de/ausbildung). Für 2024 werden noch Bewerber gesucht.



**Berufsstart.** Die 19-jährige Michelle Vins hat vor einem Jahr ihre Ausbildung zur Busfahrerin bei den Stadtwerken begonnen. Foto: SWT



**Große Truppe.** Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (rechts) begrüßte die Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehren samt ihren Betreuern im Brand- und Katastrophenschutzzentrum in Ehrang. Foto: Stadtjugendfeuerwerverband

## Vielfältig engagiert

Rückblick und Ehrungen beim Stadtjugendfeuerwehrtag

Eine positive Mitgliederbilanz verzeichnete die Stadtjugendfeuerwehr Trier bei ihrem alljährlichen Treffen: Stadtjugendfeuerwehrwart Haiko Kratz informierte, dass die Mitgliederzahl der zehn Jugendfeuerwehren in der Stadt Ende 2022 bei 136 lag, davon 109 Jungen und 27 Mädchen. Gegenüber 2021 ist dies ein Zuwachs von 26 Jugendlichen. Ausgetreten sind 16 junge Menschen, 13 sind in die Freiwillige Feuerwehr gewechselt. Im Rahmen des Treffens wurden Joana Griebner zur Mädchenvertreterin, Danielle Kuhn für die Öffentlichkeitsarbeit sowie Maike Eberhard und Tina Plein als Kassenprüferinnen in den Vorstand gewählt.

Den im Januar gewählten Luca Linz ernannte Kratz nun zum stellvertretenden Stadtjugendfeuerwehrwart. Linz folgt auf Lars Lorenz, der diese

Position zehn Jahre innehatte und dafür mit dem Ehrenabzeichen in Bronze geehrt wurde. Zudem war er von 2014 bis 2019 Jugendwart der Jugendfeuerwehr Irsch und eine große Stütze im Vorstand der Jugendfeuerwehr, der auch die Inklusion dort vorangetrieben habe, wie Kratz betonte. Ebenfalls mit dem Ehrenabzeichen in Bronze geehrt wurde Stephan Kuhn, der seit zehn Jahren Kassenwart im Vorstand des Verbands ist.

### Gräberfeld gereinigt

Zum Stadtjugendfeuerwehrtag gehört auch ein Rückblick auf das vergangene Jahr: So unterstützen die Kinder und Jugendlichen die Kriegsgräberfürsorge im Mai bei der Reinigung eines Gräberfeldes von russischen Kriegsgefangenen aus dem Zweiten Weltkrieg auf

dem Hauptfriedhof. Ende Juli stand das gemeinsame Zeltlager in Lemberg bei Pirmasens auf dem Programm. Auch das beliebte Völkerballturnier fand Anfang November statt.

Eine Besonderheit gab es bei der Abnahme der Leistungsspanne – der höchsten Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr, die eigentlich nur von Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren abgelegt werden kann. Da dies aufgrund der Pandemie zwei Jahre lang nicht möglich war, legten nun auch vier 20- und zwei 19-Jährige ihre Prüfung erfolgreich ab.

Geplante Aktivitäten für den Rest des Jahres sind unter anderem die Teilnahme der Jugendfeuerwehr Ruwer bei „Trier spielt“ im September, eine Fahrt in den Holiday-Park im Oktober und das Völkerballturnier Ende November. red

## Start in Studium und Ausbildung



Zum 1. Juli haben 13 junge Leute ein Duales Studium oder eine Verwaltungsausbildung bei der Stadt Trier begonnen. Nach der Ausbildung stehe ihnen „von der Musikschule bis zum Tiefbauamt“ eine große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten zur Verfügung, sagte ihnen OB Wolfram Leibe: „Machen Sie was draus!“. Personalchef Dirk Eis ergänzte, die Nachwuchskräfte würden „Teil eines dynamischen, immer jünger werdenden Teams“ mit guten Aufstiegschancen. Er ermunterte sie auch ausdrücklich, die Stadt „mit ihrem neuen Blickwinkel“ mitzugestalten. Nach der feierlichen Vereidigung ging es zum Erinnerungsfoto in den Rathaus-Garten. Von links nach rechts: Vanessa Hobräck und Eva Müller (beide Team Ausbildung), Elaine Klein, Petra Steinbach (Leiterin Ausbildung), Hannah Grundhöfer, Personalamtschef Dirk Eis, Viktoria Wagner, Johan Isendyck, Maurizio Gatkewicz, Tim Görzel, OB Wolfram Leibe, Elvira Walter, Stefan Adam, Lisa-Marie Parise, Robin Bamberg, Duygu Sari, Jessica Willkomm und Jule Hecker. Foto: Presseamt/bau

## Musikalische Begrüßung



Das Posaunen-Duo, bestehend aus Sophia Pinter und ihrem Lehrer Peter Adam, bereitete den Gästen beim Tag der offenen Tür der Karl-Berg-Musikschule einen musikalischen Empfang. An dem Nachmittag stellten sich die drei Abteilungen Klassik, Jazz & Rock und Musical vor: Im Instrumentenkarussell konnten sich interessierte Kinder und Erwachsene über alle Instrumental- und Gesangsangebote der Musikschule informieren. Die Besucherinnen und Besucher hatten zudem die Möglichkeit, alle Instrumente aus dem Unterrichtsangebot der drei Abteilungen auszuprobieren und kennenzulernen. Zwischendurch lockten Open Air-Konzerte auf den Schulhof. Foto: Musikschule

## Diskussion über Kunst



Eine künstlerische Offenbarung? Oder ein Fall von „Das hätte mein Fünfjähriger auch gekonnt?“ Die Reaktionen auf zeitgenössische Kunst liegen oft weit auseinander. Welche Kriterien spielen eine Rolle bei der Betrachtung und Beurteilung von Kunst? Wie blicken Experten auf Exponate und was sind ihre Gedanken dazu? In der öffentlichen Diskussion „Über Geschmack streiten!“ diskutieren Mitglieder des Kunstvereins Trier Junge Kunst am Sonntag, 16. Juli, 14 Uhr, im Stadtmuseum ihre Ansichten zu den Ausstellungsstücken in der Schau zum Kunstpreis Robert Schuman. So wie beispielsweise das Exponat der Luxemburger Künstlerin Anni Mertens (Foto). Foto: Jonas Eiden

## Selbsthilfe-Premiere auf dem Viehmarkt



Die Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle (Sekis) lud am Samstag zum ersten Selbsthilfe-Festival ein. Zahlreiche Besucher kamen mit den rund 40 Gruppen auf dem Viehmarkt ins Gespräch. Das Angebot soll Menschen helfen, die selbst unter einer bestimmten Krankheit leiden oder Betroffene im Familien- oder Freundeskreis haben. Der Austausch ist in vielen Fällen eine große Hilfe. Sekis-Vorstand Andreas Schleimer, Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Jörg Loth, Vorstand des Förderers IKK-Südwest, und Landrat Stefan Metzdorf (v. l.), eröffneten das Festival, dessen Programm in Zusammenarbeit mit der Trierer Kulturkarawane entstand. Foto: Sekis

## Grundschule präsentiert Musical



Mit der Eule durch die Welt der Gefühle: Vergangene Woche präsentierte die Ausonius-Grundschule ihr Schul-Musical in der Turnhalle der Barbara-Grundschule. 90 Kinder sind bei den Ausonius-Singers der dritten und vierten Klasse aktiv dabei und besetzen Solo-Gesang, Schauspiel, Chor, Musikgruppe, Tanzensemble und arbeiten darüber hinaus noch bei dem Bau der Kulissen und Requisiten mit. Kulturdezernent Markus Nöhl (Mitte) war bei seinem Besuch begeistert über die Gesamtleistung: „Das war mega“, rief er den Schülerinnen und Schülern entgegen. „Mit Kulturprojekten wie diesen können alle sich einbringen und die Leidenschaft für Kunst und Kultur wird geweckt.“ Er dankte den mitwirkenden Kindern, den betreuenden Lehrkräften und der künstlerischen Leiterin Anke Robling für das Schulprojekt. Foto: privat

## Kultureller Austausch mit Koblenz



Besuch aus Koblenz: Vergangene Woche kamen Kulturdezernent Markus Nöhl und seine Amtskollegin Margit Theis-Scholz (beide Mitte) samt Mitarbeitenden zu einem Austausch zwischen den beiden Kultur- und Bildungsdezernaten aus Trier und Koblenz zusammen. Im Palais Walderdorff widmete sich die Gruppe zunächst der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und lotete die kommunalen Prozesse aus. Danach ging es mit Workshops zu den Themen Bildungs- und Medienzentrum, alternative Kulturräume und kulturelle Bildung weiter. Foto: Dezernat III

## JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 26. bis 30. Juni wurden beim Trierer Standesamt 63 Geburten, davon 29 aus Trier, 17 Eheschließungen und 31 Sterbefälle, davon zwölf aus Trier, beurkundet.

## Deutschlandticket online kaufen

### Aktuelle Veranstaltungstipps des Seniorenbüros:

- **Mittwoch, 12. Juli, 15 Uhr:** „Grundgedanken“: Streitgespräch in der Reihe „Kulturkarussell“ mit Franz-Josef Euteneuer, Seniorenbüro.
- **Sonntag, 16. Juli, 15 Uhr:** Sonntagscafé im Seniorenbüro.
- **Montag, 17. Juli, 18 Uhr:** Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Seniorenbüro (Eingang: Kochstraße).
- **Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.**
- **Freitag, 14. Juli, 14 Uhr:** „Das Deutschlandticket anmelden und online kaufen – wie geht das?“, Bürgerhaus Trier-Nord, Veranstaltung im Rahmen des Digitalkompasses.
- **Montag, 17. Juli, 9.30 Uhr:** „Online aufs Amt – das digitale Rathaus“, Bürgerhaus Trier-Nord, Veranstaltung im Rahmen des Digitalkompasses.
- **Anmeldung und weitere Informationen:** 0651/99498573 oder anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

## Bürgerhaushalt: Frist läuft bis 10. Juli

**TRIER** Auf der Online-Plattform *mitgestalten* mitgestalten.trier.de haben die Triererinnen und Trierer bei der Wahl ihrer Favoriten aus dem diesjährigen Bürgerhaushalt bereits rund 1400 Stimmen abgegeben. Noch eine Woche können sie bestimmen, welche 30 Vorschläge dem Stadtrat im Herbst bei den Etatberatungen zur Entscheidung vorgelegt werden. Derzeit führen in der Abstimmung die Vorschläge „Autofreie Innenstadt“ (173 Stimmen) und „Zugang zum Hauptbahnhof von beiden Seiten“ (135 Stimmen). Weniger Zuspruch findet der Vorschlag „Aufwertung aller Trierer Brunnen mit farblicher Illumination“ (eine Stimme). Das kann sich aber noch ändern: Die Abstimmung ist bis einschließlich Montag, 10. Juli, auf mitgestalten.trier.de/buergerhaushalt möglich. Für die Teilnahme ist eine Registrierung auf mitgestalten.trier.de notwendig. Über den QR-Code (links) geht es direkt zur Online-Abstimmung. red

## Stadtumbau-Info: Sprechstunde am 6.

Das Infobüro zum Stadtumbau Trier-West (frühere Jägerkaserne, Eurener Straße, Gebäude 4, Raum 107) ist am Donnerstag, 6. Juli, von 15.30 bis 17.30 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Sandra Klein von der Stabsstelle für den Stadtumbau informiert über anstehende und aktuelle Projekte und Planungen. red

## Eine Spur in der Paulinstraße gesperrt

Wegen Arbeiten an einem Hausanschluss ist diese Woche eine Spur in der Paulinstraße gesperrt. Die Baustelle befindet sich auf der Höhe der Hausnummern 118 bis 120. Der Verkehr Richtung Verteilerkreis wird ohne Ampel über die Busspur vorbeigeleitet. Auch Fußgänger müssen auf die andere Straßenseite ausweichen. red

## TRIER Amtliche Bekanntmachungen

**Auslegung der Vorschlaglisten zur Wahl der Jugendschöffen**  
Gemäß § 35 Abs. 3 Jugendgerichtsgesetz (JGG) in Verbindung mit der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz, des Ministeriums des Innern und für Sport und des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration vom 06.12.2022 (Az: JM 3221 – 0002) zur Wahl, Auslosung und Einberufung der Schöffen und Schöffeninnen (JM,322-14-4), MinBl. 2007, S. 711, wird der Jugendhilfeausschuss der Stadt Trier in seiner Sitzung vom 15.06.2023 die Vorschlaglisten zur Wahl der Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 aufstellen. Die Vorschlaglisten liegen anschließend in der Zeit vom 10.07. bis einschließlich 15.07.2023 in der Stadtverwaltung Trier, Verwaltungsgebäude II, Zimmer 220 zwischen 8:30 und 12:00 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Eine Einsichtnahme ist an diesen Tagen nach vorheriger Terminvereinbarung auch zu anderen Zeiten möglich (Tel. (06 51) 718-3508). Gegen die Vorschlaglisten kann innerhalb einer Woche, gerechnet vom Ende der Auslegungsfrist, schriftlich oder zu Protokoll mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass in der Vorschlagliste Personen aufgenommen sind, die nach § 32 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) nicht aufgenommen werden durften oder nach §§ 33 und 34 GVG nicht aufgenommen werden sollen (§ 37 GVG). Trier, 12.06.2023 Elvira Garbes  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Umlegungsausschusses der Stadt Trier**  
Am Mittwoch, 19.07.2023 um 17 Uhr findet beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Gerty-Spies-Straße 2, 54290 Trier (Nebengebäude), eine nichtöffentliche Sitzung des Umlegungsausschusses statt.  
**Tagesordnung:**  
1. Umlegung „Ehrang-Mühlengelände“ – Anhörung der Widerspruchsführer  
2. Umlegung „Ehrang-Mühlengelände“ – Beschluss über die Abhilfe von Widersprüchen  
3. Umlegung „Feyen-Westhang“ – Aktualisierung der Wertermittlung  
4. Verschiedenes  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen). Trier, 03.07.2023 Heiko Nowak, stellv. Vorsitzender des Umlegungsausschusses

**Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch**  
Der **Ortsbeirat Trier-Filsch** tritt am Dienstag, 11.07.2023, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Freschfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget 2023; 3. Ortsteilbudget 2024; 4. Umgang mit den konstant hohen Anmeldezahlen an der Grundschule Tarforst; 5. Prüfung der Einführung von Zone 20 auf ausgewählten Straßen im Ortsbezirk; 6. Vorschläge für Maßnahmen zur Verwendung der KIPKI-Landesmittel; 7. Beantragung der Wiederaufnahme der alten Eiche in Filsch in die Liste der städtischen Naturdenkmäler; 8. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung: 9. Verschiedenes Trier, den 26.06.2023 Joachim Gilles, Ortsvorsteher  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht



für das **Jugendamt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

### Koch / Köchin (m/w/d) für die städtische Kindertagesstätte „Alt-Tarforst“

Teilzeit (19,5 Wochenstunden), unbefristet,  
Entgeltgruppe 5 TVÖD

Das unbefristete Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 5 TVÖD. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier - [www.trier.de](http://www.trier.de)



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.



Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Molz** zur Verfügung, Tel. **0651/ 718-2115**. Ihre Online-Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **16. Juli 2023** über die **Homepage der Stadt Trier**.

[www.trier.de/stellenangebote](http://www.trier.de/stellenangebote)

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

## Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

## Ist die Scheidung nötig? Vortrag für Paare in Trennungssituationen

In einem weiteren Vortrag der gemeinsamen Reihe der VHS und des regionalen Büros des Interessensverbands Unterhalt und Familienrecht (ISUV) geht es am Mittwoch, 12. Juli, 19.30 Uhr, Raum 108 im Palais Walderdorff um das Thema „Ehe aus! Getrennt leben, aber verheiratet bleiben. Geht das? – Chancen und Gefahren.“ Für die Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung nötig: vhs@trier.de, trier@isuv.de, oder 0162-9117580. red

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter der LW Medien GmbH letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

## „Wortsalat“-Gruppe beim Festival



„Was wir uns wünschen!“ Unter diesem Motto präsentiert die Selbsthilfegruppe Wortsalat – Lesen und Schreiben lernen als Erwachsener“ am Samstag, 8. Juli, 12.30 Uhr, die neue Ausgabe ihrer gleichnamigen Literaturzeitschrift. Die Lesung der eigenen Texte findet im Rahmen des Stadtlesens-Festivals auf dem Domfreihof statt. Gerade weil die Autorinnen und Autoren, die sich auch bei Veranstaltungen wie 2022 in Hermeskeil (Foto) vorstellen, Lesen und Schreiben nicht als selbstverständlich empfinden, ergeben sich oft ungewöhnliche Wendungen und Perspektiven. Foto: Neumann Design

## Viele Impulse für eine erfolgreiche Betreuung

### Dritte Konferenz zur Jugendberufshilfe

**Der Erfolg anspruchsvoller Projekte der Jugendberufshilfe hängt auch davon ab, wie gut die Akteure vernetzt sind und ob eine Widerstandsfähigkeit gegen Probleme entstehen kann. Daher widmete das Jugendamt seine dritte kommunale Konferenz zur Jugendberufshilfe, die es mit dem Palais e.V., dem Bürgerhaus Trier-Nord und der Bürgerservice gGmbH vorbereitete, der Resilienz-Förderung. Welche Erfolge mit einer durch zielgerichtete Weiterbildungen begleiteten Jugendberufshilfe möglich sind, zeigt eine Bilanz des Jugendamts.**

Jugendberufshilfekordinatorin Laura Kimminger stellte neue Entwicklungen in der Kommune, der Jugendberufshilfe und dem Projekt „JUST BEST“ vor, das junge Menschen an der Schwelle zur Selbstständigkeit unterstützt. Dabei ging sie auch auf das Vorgängerprojekt „Jugend stärken im Quartier“ ein, das im Sommer 2022 erfolgreich abgeschlossen werden konnte und 389 junge Menschen über dreieinhalb Jahre sozialpädagogisch begleitete. Nach der vorgestellten Bilanz schloss über die Hälfte der Teilnehmenden eine schulische oder berufliche Bildung ab, ein Sechstel erhielt einen Arbeitsplatz.

Die jüngste Fachtagung verfolgte insgesamt das Ziel, Akteuren der Jugendberufshilfe in Trier Möglichkeiten zur Vernetzung und Weiterqualifizierung anzubieten. Über 70 Vertreter und Vertreterinnen von staatlichen Einrichtungen, freien Trägern, Kammern und Schulen, die junge Menschen auf dem Weg von der Schule in das Berufsleben unterstützen, waren der Einladung gefolgt. Gefördert wurde die Veranstaltung über das Pro-

gramm „Jugend stärken: Brücken in die Eigenständigkeit“ (JUST BESt) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds plus und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Der Umgang mit traumatischen Erfahrungen nach einer erlebten Krise stand im Mittelpunkt des Vortrags des Psychologen Thomas Webe (Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement in Köln). Er hob hervor, dass traumatische Situationen nicht zwangsläufig zu langfristigen psychischen Problemen führen müssen. Gleichzeitig betonte er, dass die therapeutische Bearbeitung von Traumata nicht in jedem Fall kurzfristig nötig und sinnvoll sei. Im Vordergrund stünden bei der Unterstützung traumatisierter Menschen zunächst Methoden zur Stabilisierung sowie die Schaffung einer verlässlichen Alltagsstruktur.

Winfried Klaes (Institut für konstruktive Psychologie) berichtete über die Schwierigkeiten der beruflichen Integration junger Menschen mit sozial-emotionalen Beeinträchtigungen. Diese könnten sich vor dem Hintergrund unzureichender emotionaler Unterstützung in den ersten Lebensjahren entwickeln, da dadurch Reifungsprozesse im Gehirn gestört würden. Um Menschen mit sozial-emotionalen Beeinträchtigungen gut zu unterstützen sei es wichtig, so Klaes, auf nicht-sprachliche Methoden zurückzugreifen, insbesondere solche, die Bindungen stärken und Stress reduzieren. red

■ Im Nachgang zu der Tagung wird eine **Dokumentation** erstellt, die unter der E-Mail-Adresse [Laura.Kimminger@trier.de](mailto:Laura.Kimminger@trier.de) erhältlich ist.

## Kreative Jung-Autoren gesucht Schreibworkshop beim Stadtlesen-Festival

Die Stadtbücherei bietet im Rahmen des Stadtlesens-Festivals Kindern um die zehn Jahre eine deutsch-luxemburgische-französische Schreibwerkstatt in ihren Räumen an. Los geht es am Samstag, 8. Juli, 10 Uhr. Es gibt noch freie Plätze. Die Teilnahme ist einschließlich Mittagessen kostenlos. In dem Workshop „Über Grenzen schreiben“ können die Kinder eigene oder gemeinsame Texte verfassen. Begleitet wird die mehrsprachige Veranstaltung von der jungen luxemburgischen Autorin Eline Klaassen sowie Tom Weber, einem Preisträger des nationalen Luxemburger Literaturwettbewerbs 2020. Willkommen sind Kinder, die bereits Texte schreiben, genauso wie weitere Interessierte. Entstandene Texte werden am Samstagabend um 18 Uhr beim Lesefestival präsentiert. Weitere Infos: [www.stadtbuecherei-trier.de](http://www.stadtbuecherei-trier.de) red